



Aktive Arbeitsmarktpolitik und Maßnahmen

Leistungsangebot

Die Herausforderung

Weltweit gibt es fast 500 Millionen Arbeitslose oder Unterbeschäftigte. Besonders in unseren Partnerländern ist der Zugang zum Arbeitsmarkt mit Hindernissen verbunden. Arbeitssuchenden mangelt es häufig an nachfrageorientierten Qualifikationen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Dadurch fehlen ihnen die Voraussetzungen, um eine gute Beschäftigung zu finden oder sich beruflich neu zu orientieren. Der Weg in die berufliche Selbstständigkeit scheitert oft an mangelnden unternehmerischen Fähigkeiten und an fehlendem Zugang zu Finanzierung. Dies schränkt die Möglichkeiten für Unternehmungsgründungen ein und es entstehen kaum neue Arbeitsplätze. Auch die Schwierigkeiten der Unternehmen, Arbeitskräftebedarfe richtig einzuschätzen sowie die geringe (formale) Arbeitsnachfrage tragen zu Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung bei. Besonders betroffen von diesem Marktversagen sind Minderheiten und vulnerable Gruppen wie Jugendliche, Frauen und Menschen mit Behinderung.

Unser Lösungsansatz

Zum Abfedern des Arbeitsmarktversagens kombinieren wir verschiedene Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. So verbessern wir das Arbeitsangebot (zum Beispiel durch Fortbildungen für Arbeitssuchende), erhöhen die Arbeitsnachfrage (zum Beispiel durch Lohnkostenzuschüsse) und verbessern die Funktionsweise des Arbeitsmarktes (zum Beispiel durch Vermittlungsdienstleistungen). Mit diesem integrierten Ansatz zur Beschäftigungsförderung erleichtern wir arbeitslosen und arbeitsmarktfernen Personen den Jobeinstieg. Somit erzielen wir nachhaltig positive Beschäftigungs- und Einkommenseffekte. Entsprechend dem Prinzip „Niemanden zurücklassen“ (LNOB) setzt die GIZ sich für die Inklusion benachteiligter Gruppen ein. Nach dem „Do-No-Harm“-Prinzip stellen wir sicher, dass unsere Arbeit keine unbeabsichtigten negativen Effekte hat. Wir achten darauf,

Risiken der Marktverzerrung durch einzelne Arbeitsmarktinstrumente abzuwägen und einzudämmen.

Leistungen

Unsere Leistungen im Bereich „Aktive Arbeitsmarktpolitik“ passen wir den jeweiligen Zielsetzungen und -gruppen sowie dem lokalen Kontext an. An diesen Punkten setzen wir an:

- » Wir beraten unsere Partner bei der Entwicklung und Umsetzung von nationalen Beschäftigungsstrategien und Arbeitsmarktpolitik. Wir unterstützen sie beim Auf- und Ausbau von fachlichen wie institutionellen Kapazitäten mit dem Ziel, aktive Arbeitsmarktinstrumente besser zu analysieren, anzuwenden und zu evaluieren sowie gute Beschäftigung (decent work) zu ermöglichen.
- » Wir beraten unsere Partner zum Ausbau der Beschäftigungsfähigkeit der Zielgruppen. Durch nachfrageorientierte Aus- und Weiterbildungsangebote (Life Long Learning, On-the-job Training) erhalten die Zielgruppen die Möglichkeit, sich an die dynamischen Anforderungen des Arbeitsmarkts anzupassen.
- » Wir beraten zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen, um die Nachfrage nach Arbeitskräften zu steigern und zu sichern. Wir unterstützen Kooperativen und Maßnahmen, die das Unternehmertum fördern, wie zum Beispiel Coaching- und Mentoringprogramme. Durch subventionierte Beschäftigung (zum Beispiel Lohnkostenzuschüsse) fördern wir die Eingliederung benachteiligter und arbeitsmarktferner Gruppen in den Arbeitsmarkt. In fragilen Kontexten beraten wir zu kurzfristigen öffentlichen Beschäftigungsprogrammen zur Einkommenssicherung, zum Beispiel Cash for Work. So schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Arbeitssuchende den Kontakt zum Arbeitsmarkt halten und Praxiserfahrung sammeln.



» Wir unterstützen unsere Partner dabei, Arbeitskräfte und Arbeitsplätze zusammenzubringen (Matching). Ein zentraler Ansatzpunkt sind zielgruppengerechte Beratungs-, Orientierungs- und Vermittlungsleistungen, wie zum Beispiel (digitale) Job- und Karrieremessen oder Girls' days. Wir fördern zudem gezielt die Zusammenarbeit von Unternehmen und Bildungseinrichtungen, etwa durch Praktika. Unsere Partner unterstützen wir beim Aufbau von Arbeitsmarktinformations- und Monitoringsystemen. Zudem analysieren wir den lokalen, regionalen und nationalen Arbeitsmarkt (ELMA-Studien) sowie Übergangsstrukturen. Diese Analysen helfen dabei, aktive Arbeitsmarktinstrumente effektiv einzusetzen.

Ihr Nutzen

Die GIZ verfügt über umfangreiches Fachwissen und langjährige Erfahrung in den Partnerländern. Wir bieten innovative und erprobte Ansätze in der Beratung und bei der Umsetzung von Maßnahmen der „Aktiven Arbeitsmarktpolitik“. Hier greift die GIZ auch auf Deutschlands Erfahrungen (zum Beispiel der Bundesagentur für Arbeit) zur Wiedereingliederung Arbeitssuchender in den Arbeitsmarkt und in Reaktion auf die Corona-Pandemie zurück. Wir pflegen Kooperationen mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), nationalen Arbeitsagenturen sowie weiteren relevanten Akteuren. Wir garantieren so ein kohärentes Vorgehen vor Ort. Durch die Kombination verschiedener aktiver arbeitsmarktpolitischer Ansätze leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zur Reduzierung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in den Partnerländern. Auf diese Weise fördern wir die wirtschaftliche Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt.

Im ländlichen Marokko finden junge Leute nur schwer Zugang zum Arbeitsmarkt. Das Vorhaben „Förderung der Jugendbeschäftigung im ländlichen Raum“ (PEJ III) unterstützt die marokkanische Regierung dabei, jungen Menschen den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern und die Beschäftigungssituation im ländlichen Raum zu verbessern. Das durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierte Vorhaben nutzt einen integrierten Ansatz der Beschäftigungsförderung. Es setzt sich für ein größeres Netzwerk an Berufsberatungszentren ein, damit Jugendliche passende Beratung und Arbeitsvermittlung in Anspruch nehmen können. Zudem begleitet PEJ III die Einrichtung lokaler Beschäftigungsausschüsse. Dort analysieren Akteure aus Staat, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft den Arbeitsmarkt, um Sektoren mit Beschäftigungspotenzial und Maßnahmen zu identifizieren, um Beschäftigung zu fördern. Durch diese Analysen lassen sich z.B. Qualifizierungsangebote auf den Bedarf des lokalen Arbeitsmarkts zuschneiden und junge Menschen haben bessere Aussichten auf Beschäftigung.

Ein Beispiel aus der Praxis

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Dr. Michael Holländer und Britta Lambertz
Kompetenzcenter Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung
E: berufsbildung-arbeitsmarkt@giz.de

Fotonachweise:
Vorderseite: (v.l.n.r.): GIZ/David Degner; GIZ/Thomas Imo/photothek.net
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ; GIZ/Dirk Ostmeier; GIZ/Sergelenbat

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022